



FONDATION BARRY
DU GRAND SAINT BERNARD

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	4
Wort des Geschäftsführers	8
Zucht	12
Tiergestützte Aktivitäten	18
Barryland	22
Grosser Sankt-Bernhard	28
Kommunikation	32
Fundraising	36
Jahresrechnung 2018	40
Stiftungsrat und Geschäftsleitung	43

Impressum

Herausgeberin: Fondation Barry, Martigny

Konzept und Gestaltung: Planet GmbH, Lucerne & Riccardo Rossetti, Fondation Barry

Text: Bachmann Text | Konzept

Fotografie: Fondation Barry, Martigny

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR

Ruhm und Ehre

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unsere Bernhardiner sind weltbekannt. Sie sind Teil der ältesten und weltweit bedeutendsten Bernhardinerzucht. Seit dem 29. November 2018 sind sie auch Teil des immateriellen Kulturerbes der UNESCO. Diese hat den Umgang mit der Lawinengefahr in ihre repräsentative Liste eingetragen und damit auch indirekt den Bernhardiner als Retter unzähliger Lawinenopfer. Das Bundesamt für Kultur hat die Eingabe gemeinsam mit der Fondation Barry sowie weiteren Institutionen erarbeitet und eingereicht.

Seine Arbeit als Rettungshund hat der Bernhardiner längst aufgegeben. Heute kommen leichtere Hunde sowie modernste Technik zum Einsatz. Die Hauptaufgabe unserer Tiere ist heute jene als Sozial- und Begleithund. Eine Aufgabe, welche dem Bernhardiner sehr entspricht. Die grosse Nachfrage vonseiten sozialer Institutionen bestätigt uns, dass dieser eingeschlagene Weg der richtige ist.

Ehre wurde unserer Zucht an verschiedenen Hundeausstellungen zu teil, wo wir mit unseren Bernhardinern viel Lob und Anerkennung erhielten. Ganz besonders stolz sind wir auf den begehrten Affixe-Preis, welcher unserer Zucht an der WUSB-Ausstellung (Welt Union der St. Bernhard Clubs) zum dritten Mal in Folge verliehen wurde.

Es erfüllt mich mit grosser Freude, dass wir 2018 die Fondation Barry weiterbringen und weiterentwickeln konnten. Möglich machten dies allen voran unsere Spenderinnen und Spender sowie unsere Sponsoren. Ohne deren Unterstützung gäbe es die Fondation Barry nicht. Ihnen allen danke ich herzlich.

Über 50 Personen sind für unsere Stiftung tätig: ob als Helfer, Mitarbeiter oder Stiftungsrat. Auch ihnen gebührt mein Dank. Mit kreativen Ideen verfolgen sie tagtäglich unsere Stiftungsziele und repräsentieren zusammen mit unseren Bernhardinern die Stiftung.

Jean-Maurice Tornay
Präsident Fondation Barry



A Bernese Mountain Dog is looking out from a hole in a snow-covered roof. The dog has white fur with brown and black patches on its face and ears. The background is a clear blue sky. The dog's head and front paws are visible through the hole in the roof.

2018

wurden die Bernhardinerhunde Teil des
immateriellen Kulturerbes der UNESCO

Tradition und Aufbruch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Geschichten begeistern, Geschichten mit unseren Bernhardinern ganz besonders. Zusammen mit unseren Vierbeinern haben wir 2018 vieles erlebt und bewirkt. Einige Momente möchten wir mit Ihnen in diesem Geschäftsbericht teilen.

Ein besonderes Ereignis war die Winterwanderung im März 2018 zum Hospiz des Grossen Sankt-Bernhard. Gut vorbereitet und ausgerüstet brachen wir bei schönstem Winterwetter auf in Richtung Hospiz, wo uns und unsere Hunde die Chorherren des Grossen Sankt-Bernhard erwarteten. Die gemeinsam verbrachten Stunden sind ein Symbol unserer Freundschaft.

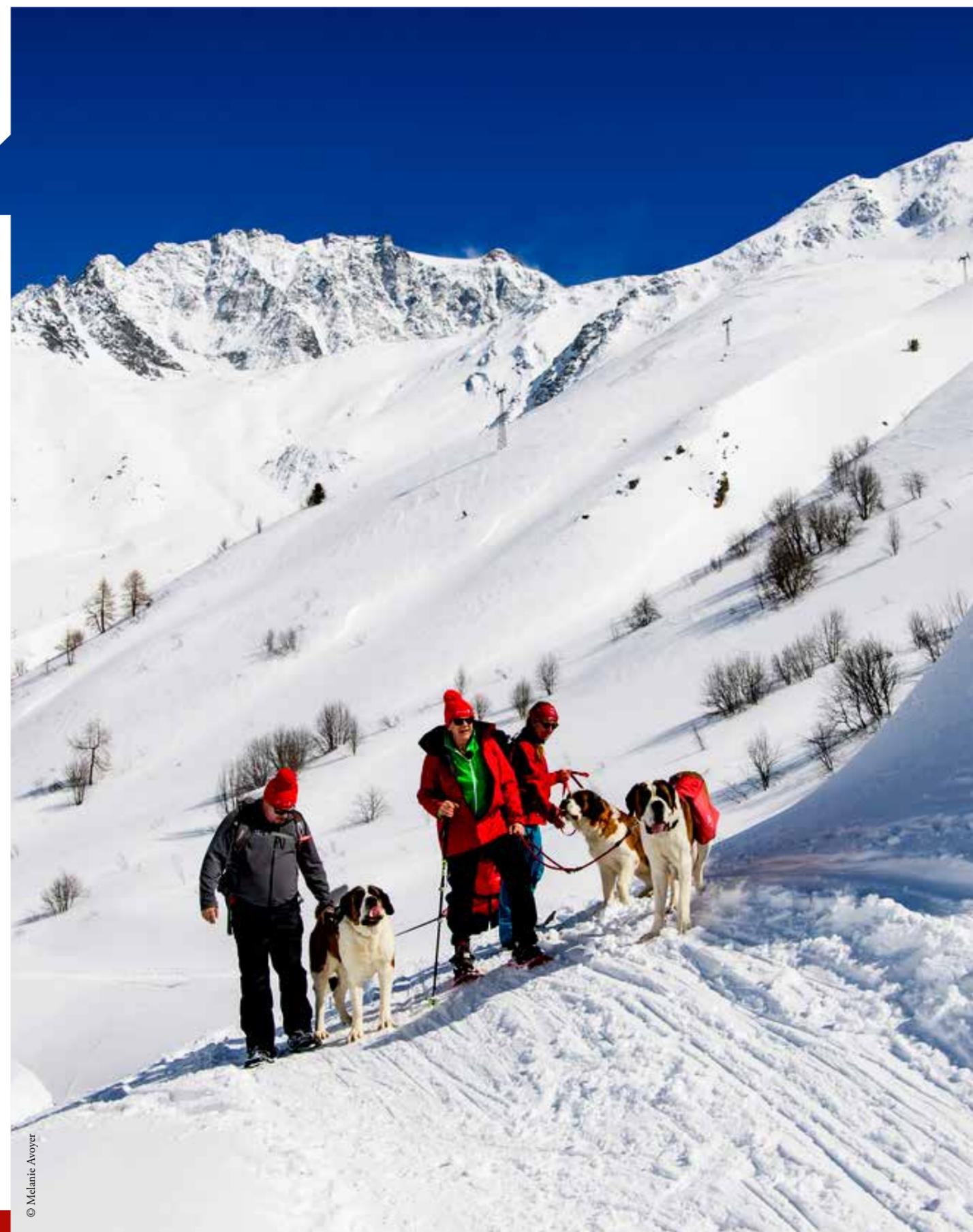
Für den Fortbestand der Zucht standen 2018 die 17 Welpen von Hesta und Hoxane. Freudig erwartet von uns und unseren Barryland-Besucherinnen und -Besuchern. Zuweilen Aussergewöhnliches bewirkten unsere Bernhardiner, welche als Sozialhunde im Einsatz standen. 365 Mal waren unsere Sozialhundeteams unterwegs: Ob im Spital, im Gefängnis, im Heim oder in einer Klinik, wo immer sie auftauchten, verbreiteten sie Hoffnung und Freude. Aber auch an Hundeaustellungen, Publikumsmessen und bei uns im Barryland wussten unsere Barrys zu begeistern.

An unserer grossen Vision für das Barryland 20+ arbeiteten wir 2018 mit Hochdruck. Wir entwickelten unsere Vision weiter und präsentierten diese als konkretes Konzept der Stadt Martigny, unserem Partner. Das Feedback war durchwegs positiv. 2019 wird das Jahr der finalen Entscheidung. Sorgfältig und verantwortungsvoll werden wir alle Fragen rund um die Machbarkeit und Finanzierung klären.

Und weil unser Engagement zugunsten des Bernhardiners als Rasse und letztendlich als Schweizer Kulturgut nur dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender möglich ist, haben wir 2018 unsere Kommunikation weiter professionalisiert und den Barry als Symbol für Tradition, Mut und Freundlichkeit ins Zentrum gerückt. Der neue Internetauftritt war eine der Hauptmassnahmen. Weiter analysierten wir zusammen mit Marketingprofis unsere Marke und deren Kernleistungsversprechen mit dem Ziel, neue Zielgruppen zu erschliessen und zusätzliche Spenden zu generieren.

Was uns im Berichtsjahr auch noch umgetrieben hat, lesen Sie in diesem Geschäftsbericht. Ich hoffe, wir können Sie mit unseren Geschichten für den Bernhardiner begeistern. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Claudio Rossetti,
Geschäftsführer Fondation Barry





2

Würfe mit 17 Welpen

Zuwachs und viel Anerkennung



Zwei Würfe mit 17 Welpen: Nach fünf grossen Würfen im Jahr 2017 ging es in der Zuchtstätte 2018 etwas ruhiger zu und her. Umso mehr freuten sich die Verantwortlichen über den Nachwuchs von Hesta und Hoxane. Viel Anerkennung und Topplatzierungen erhielt die Zucht an nationalen und internationalen Hundeausstellungen.

Hesta, acht Welpen: Die fünfjährige Langhaarhündin gebar ihren ersten Welpen im Sommer 2016. Am 9. Mai 2018 war es soweit: Hestas zweiter Wurf kündigte sich an. Unruhig lag sie in der für sie vorbereiteten Wurfbox. Die Geburtszeichen waren eindeutig, doch die Wehen setzten nicht ein. Als die Welpen erste Atmungsprobleme erkennen liessen, war der Entschluss klar und die Welpen mussten per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Wenig später konnte Hesta ihre acht gesunden Babys begrüssen. Liebevoll und fürsorglich hegte und pflegte sie diese ab der ersten Stunde. Der Vater der sechs Rüden und zwei Hündinnen ist der Kurzhaar-Rüde Eik von Liebegg.

Viel Anerkennung und Topplatzierungen erhielt die Zucht an nationalen und internationalen Hundeausstellungen.

Hoxane, neun Welpen: Die fünfjährige Kurzhaarhündin Hoxane gebar ihren zweiten Wurf am 8. Juni 2018. Auch für Hoxane stand die Wurfbox bereits einige Tage vor dem errechneten Geburtstermin bereit. Nach einer problemlosen Geburt im Mai 2016 erwartete der Zuchtverantwortliche und sein Team wiederum eine rasche und natürliche Geburt. Doch diesmal dauerte alles viel länger und die Welpen liessen auf sich warten. Nach reiflichem Abwägen wurde Hoxane schliesslich ins Auto gebettet für einen Besuch beim Tierarzt. Wenig später gebar sie das erste

Baby im Auto. Im Wissen, dass dies ein gutes Zeichen ist, wurde Hoxane zurück in die Zuchtstätte gebracht, wo sie weitere Welpen gebar. Der Vater der fünf Rüden und vier Hündinnen ist der Langhaar-Rüde Iron du Val du Morakopf.

Die ersten sechs Wochen verbrachten die Hundefamilien im geschützten Umfeld der Zuchtstätte. Tapsig und neugierig erkundeten die Welpen ihre Umgebung und genossen das

Besonders stolz ist das Zuchtteam auf die Hündinnen Nevada und Djanga.

gemeinsame Spiel. Danach zogen die Hundefamilien ins Barryland, freudig erwartet und begrüsst von den Besucherinnen und Besuchern. 16 der Welpen hat die Stiftung im Verlauf des Herbstes verkauft. Hestas Tochter Xenia blieb im Besitz der Stiftung. Mit den 17 Welpen von Hesta und Hoxane setzt die Fondation Barry die Erfolgsgeschichte fort, die vor mehr als 300 Jahren auf dem Grossen Sankt-Bernhard begann, verantwortungsvoll und mit Stolz.

Zuchtausstellungen: Erfolge und Anerkennungen

Auch wenn die Zucht auf einer langen Tradi-

tion beruht: Die Fondation Barry setzt sich beim Fortbestand des legendären Hospiz-Hundes auch für den Komfort der Rasse ein. Das Ziel sind Bernhardiner mit einer robusten Gesundheit, Langlebigkeit und Kontaktfreudigkeit sowie einem gemütlichen und harmonischen Charakter.

Neben Geburten zählt zu den Zuchtaufgaben auch der Besuch von Hundeausstellungen

im In- und Ausland. Acht Ausstellungen hat die Fondation Barry 2018 besucht und die mit Bernhardinern anderer Züchter gemessen. Dabei holte die Stiftung neben Topplatzierungen auch viel Anerkennung.

Nevada und Djanga unsere Meister

Besonders stolz ist das Zuchtteam auf die Hündinnen Nevada und Djanga. Nevada hat 2018 nicht nur den Titel eines Schweizer Meisters, sondern auch den Titel des International Beauty Champion gewonnen. Hierfür nahm sie seit 2016 an vier verschiedenen internationalen Ausstellungen teil und überzeugte die Richter mit ihrem Auftritt und



ihrem Können. Der Titel des Schweizer Meisters wurde Djanga im November in Genf zuteil, nachdem sie die vier notwendigen CAC (Certificat d'Aptitude au Championnat National) von drei verschiedenen Richtern erhalten hatte. Gleichzeitig hat sie ihre ersten CACIB (Certificat d'Aptitude au Championnat International de Beauté) gesammelt, mit dem Ziel, den internationalen Titel 2019 zu homologieren.

Topplatzierungen für V'Barry, Djanga und Taline

V'Barry, Djanga und Taline überzeugten mit ihrem Können und ihrem Auftritt an der traditionellen Ausstellung des Schweizerischen St. Bernhards-Club: Taline belegte den ersten Platz in der Jugendklasse, Djanga den zweiten Platz in der offenen Klasse. V'Barry, alleine in seiner Jugendklasse, erhielt die Qualifikation „vorzüglich“.

Adelstitel für die gesamte Zucht

Mit V'Barry, Patsch, Nevada und Tosca reiste das Zuchtteam für die diesjährige WUSB-Ausstellung (Welt Union der St. Bernhard Clubs) nach Italien. Die Bernhardiner in diesem exklusiven, internationalen Bernhardinerreigen zu präsentieren, ist immer auch mit Nevosität verbunden. Die Konkurrenz ist gross. Und trotzdem hat die Fondation Barry zum dritten Mal in Folge den begehrten Wettbewerb der Affixe gewonnen – eine ganz besondere Anerkennung, die einer Krönung der gesamten Zucht gleichkommt.

Die Fondation Barry hat zum dritten Mal in Folge den begehrten Wettbewerb der Affixe gewonnen.



365

Mal waren unsere
Sozialhundeteams unterwegs

Vom Rettungshund zum Sozialhund



© Pascal Gertschen

365 Sozialeinsätze haben die Bernhardiner der Fondation Barry 2018 geleistet – eine stolze Zahl, welche die eindruckliche Entwicklung des Bernhardiners dokumentiert: vom Rettungshund zum Sozialhund. Für die Besuche standen 22 Sozialhundeteams im Einsatz.

Halix ist eine erfahrene Sozialhunde-Dame. Zusammen mit Claudia Müller, Leiterin für tiergestützte Aktivitäten, Pädagogik und Therapie bei der Fondation Barry, leistet sie seit vier Jahren Sozialeinsätze. Sobald Halix ihr rotes Barry-Halstuch trägt, beginnt ihr „Dienst“: Bedächtig geht sie auf die Menschen zu, motiviert und beruhigt sie. Gemeinsam meistern sie einfache Aufgaben.

Gilt ihr Besuch einem bettlägerigen Kranken, legt sie sich auf Wunsch vorsichtig neben den Patienten, die scharfen Krallen schützend mit Socken bedeckt. Nach einer halben Stunde ist der Besuch beendet. Ein letztes Tschüss und Halix entschwindet Richtung Ausgang.

365 Gute Taten

Jeden Tag eine gute Tat: Mit 365 Sozialeinsätzen im Jahr 2018 hat die Fondation Barry das gesetzte Ziel erreicht und die Einsätze im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent gesteigert. Die Bernhardiner waren bei ihren Einsätzen stets mit Freude an der Arbeit und übernahmen die Aufgaben ohne jeglichen Zwang. Die artgerechte Tierhaltung und die Bedürfnisse der Bernhardiner waren neben der Sicherheit der Patienten zentral. Die Sozialeinsätze umfassten Besuche in rund 40

Sobald Halix ihr rotes Barry-Halstuch trägt, beginnt ihr „Dienst“: Bedächtig geht sie auf die Menschen zu, motiviert und beruhigt sie.

Institutionen: im Spital Brigg, im Paraplegiker-Zentrum Nottwil, in der Psychiatrie Münsingen, in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg, in der Stiftung Domus für psychosoziale Rehabilitation und in diversen Alters- und Kinderheimen.

Sozialhundeteams

Immer schon stand der Bernhardiner des Grossen Sankt-Bernhard im Dienst des Menschen: einst als Retter von Verschütteten, heute als Sozialhund und Begleiter. Das Interesse an einer Ausbildung zum Sozialhundeteam ist gross: Alleine im Herbst 2018 schlossen acht Teams die Ausbildung bei Claudia Müller ab. Müller ist neben ihrer Funktion bei der Fondation Barry auch ausgebildete „Therapiebegleithunde-Team-Prüferin“ von Pet Partners USA. In dieser Funktion wählt sie die Teams aus, welche für Sozialeinsätze geeignet sind, und bildet sie auch aus. Bei der fünfwöchigen Ausbildung wird neben Theorie auch viel praktisches Wissen vermittelt. Dieses üben die Teams beim täglichen Training: vom sanften Anstupsen und Apportieren bis zum Hinlegen neben dem Patienten. Der Erfolg der Sozialhundeteams der Fondation Barry beruht auf drei Pfeilern: seriöser Ausbildung, vielen Übungsstunden und der zum Team und seinen Stärken passenden Institution. Hierfür klärt Claudia Müller mit jeder Institution deren Bedürfnisse und die Erwartungen an die Teams ab.

Lager und Langzeitprogramme

Eine natürliche Interaktion mit dem Bernhardiner über einen längeren Zeitraum ist wertvoll,

besonders für verhaltensauffällige Kinder und Erwachsene mit einer geistigen Behinderung. Deshalb organisierte und unterstützte die Fondation Barry 2018 fünf Lager. Zusammen mit Pädagogen und den Institutionen erarbeitete Claudia Müller das Lagerprogramm und begleitete diese. Mit dabei waren jeweils drei Bernhardiner. In der Rolle eines Co-Pädagogen motivierten die Tiere die Teilnehmenden am Lagerprogramm teilzunehmen und sich in der Gruppe zu integrieren.

Wissen weitergeben

Das grosse Wissen rund um tiergestützte Therapie, Pädagogik und Aktivitäten teilt die Fondation Barry mit den Studierenden der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Lausanne (ESSIL). Als Dozentin lehrte Claudia Müller auch 2018 an der Fachhochschule. Sie zeigte angehenden Sozialpädagogen auf, wie Bernhardiner in Therapie und Pädagogik eingesetzt werden können. Ein Bernhardiner begleitete sie auch bei diesen Einsätzen. Die Fondation Barry ist stolz, mit den Sozialeinsätzen eine für die Bernhardiner würdige, zeitgemässe und ihrem Wesen entsprechende Aufgabe gefunden zu haben. Diese ist wichtig und entscheidend für die Gesundheit der Bernhardiner und deren Fortbestand.



65'000

Besucher im Barryland

Bernhardiner hautnah



Über 65'000 Menschen aus nah und fern besuchten im Jahr 2018 das Barryland. Manche erfüllten sich damit einen langgehegten Traum, andere zählen bereits zu den Stammgästen. Sie alle verbindet die Liebe zu den Bernhardinern – die jüngsten Besucher besonders die zu Kashmir.

Kashmir, der prächtige Langhaar-Zuchtrüde ist beliebt bei den Besucherinnen und Besuchern des Barrylands – bei den grossen, speziell aber bei den kleinen Gästen. Mit seinen vier Jahren selber noch ziemlich verspielt, tobt Kashmir gerne in der Natur und zieht bisweilen glücklich Kinder in seinem Gespann. Kashmir ist nicht nur beliebt, er ist über das Barryland hinaus bekannt. Ruhm und Ehre wurden ihm bereits als Welpen zuteil, als er bei einem nationalen Werbespot mitwirken durfte.

Aber auch die Hundedamen mögen Kashmir.

Besucher aus nah und fern

Mit 66'535 Eintritten im Berichtsjahr hat die Fondation Barry den Besucherrekord von

2017 nicht erreicht. Dies war zu erwarten, nachdem die Stiftung mit zwei Bernhardiner-Würfen drei weniger hatte als im Vorjahr. Die Bernhardiner-Babys sind jedes Jahr ein besonderer Publikumsmagnet.

Die Barryland-Besucherinnen und Besucher sind für die Stiftung essenziell. Neben den Spenderinnen und Spendern sind sie es, die mit ihrem Museumsbesuch die weltweit älteste und bedeutendste Bernhardiner-Zucht unterstützen. Stets neue Besuchersegmente zu er-

schliessen, ist eine wichtige Aufgabe der Stiftung. Partnerschaften sind hierfür hilfreich und wertvoll. So auch jene mit der Matterhorn-Region, dank welcher das Barryland Schritt für Schritt den asiatischen Markt für sich erschliesst. Mit

Über 65'000 Menschen aus nah und fern besuchten im Jahr 2018 das Barryland. Manche erfüllten sich damit einen langgehegten Traum!

über 2'590 Personen aus Fernost wurden 2018 erste Erfolge dieser Zusammenarbeit verzeichnet. Die liebenswürdigen Vierbeiner hautnah zu erleben, begeisterte auch diese Gäste.

versüsst der Chocolatier mit Barry-Schokoladekreationen. Diese sind neben dem Barry-Shop auch in allen Läderach-Filialen erhältlich.

Im April 2018 öffnete sich erstmals der Vorhang des „Barry“ Theaters.

„Barry“ Theater

Eine neue Attraktion für die jüngsten Besucher: Im April 2018 öffnete sich erstmals der Vorhang des multimedialen „Barry“ Theaters, mit Geschichten rund um den Hospiz-Hund. Filou, Balou und Loulou sind die Protagonisten und erleben auf ihren Entdeckungsreisen hoch oben auf dem Pass des Grossen Sankt-Bernhard so manches Abenteuer. Das „Barry“ Theater ist eine Kombination aus analogem Theater samt Bühnenbild und digitalem Projektionssystem.

Läderach Chocolatier Suisse unterstützt das Theater als Sponsor. Diese Zusammenarbeit

Barryland als Schulstube

So macht Lernen Spass: Ein speziell für Schulklassen konzipiertes Programm ermöglicht Kindern und Lehrpersonen einen spannenden Besuch im Barryland. Bei

einer Führung durch das Museum erfahren sie alles über den legendären Barry und lernen, wie sie sich fremden Hunden nähern sollen. 65 Schulklassen, Kindergarten- und Freizeitgruppen besuchten 2018 das Barryland.

Weihnachten im Barryland

Mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten während des Jahres bemüht sich das Team vom Barryland, den Besucherinnen und Besuchern immer wieder aussergewöhnliche Momente im Barryland zu beschern. Dazu zählt auch der traditionelle Weihnachtsanlass. Am 8. Dezember 2018 war es soweit: Der Weihnachtsmann samt Bernhardinern emp-



ging 178 kleine und grosse Gäste. Beim gemeinsamen Geschichtenhören, Spielen und Basteln stimmten sie sich auf Weihnachten ein.

Kunstaussstellung

Auch Kunstaussstellungen sind Teil des Barryland-Konzeptes, mit welchem Besucher für das Museum gewonnen werden: Christiane Anker präsentierte vom Juli 2018 bis Januar 2019 ihre Bilder und Skulpturen zusammen mit Glaskunst von Michèle Cardis und Thierry Cardis. Die farbstarken Bilder und formvollendeten Skulpturen und Glasobjekte spielten mit den Themen Weiblichkeit, Eleganz und Harmonie.

Barry Shop

Fällt zuweilen den Besucherinnen und Besuchern der Abschied vom Barryland und seinen Bernhardinern schwer, kann, wer will, einen Barry aus Plüsch oder Schokolade, einen Kalender oder eine Tasse mit nach Hause nehmen. Alle Produkte sind seit Sommer 2018 auch im neuen Onlineshop erhältlich und werden weltweit verschickt.

Seit 2018 werden Produkte mit der neuen Barry-Marke verkauft: Ein Verkaufsschlager im Barryland und im Web-Shop.



13

Bernhardiner auf dem
Grossen Sankt-Bernhard

Verbunden mit dem Bernhardiner



Die Bernhardiner haben die Geschichte des Grossen Sankt-Bernhard massgeblich geprägt. Auch wenn die Tiere nur noch die Sommermonate auf dem Pass verbringen, ist die Verbundenheit mit ihrem Ursprungsort noch immer gross. Mit einer Winterwanderung zum Pass wurde diese weiter gestärkt.

Magnum ist kaum zu halten: Er freut sich auf das grosse Winterabenteuer. Zusammen mit vier weiteren Bernhardinern der Fondation Barry und rund zehn Personen macht er sich auf in Richtung Grosser Sankt-Bernhard. Dort wird die Gruppe vom Chorherrn und Prior Jean-Michel Lonfat erwartet. Die neun Kilometer lange Wanderung meistert Magnum problemlos. Der vierjährige Kurzhaar-Rüde ist ein geübter Wanderer. Auch wenn er mit seinen grossen Pfoten immer wieder im Schnee einsinkt, wandert er stetig Richtung Hospiz. Dort erwarten ihn und seine Artgenossen eine doppelte Ration Futter.

30 Jahren waren vergangen seit dem letzten Winterbesuch bei den Chorherren des Grossen Sankt-Bernhard. Und so war es ein besonderes Ereignis, als am 23. März 2018 eine Delegation der Fondation Barry Richtung Hospiz wanderte. Alles war perfekt: blauer Himmel, tiefverschneite Hochgebirgslandschaft und eine gut ausgerüstete Wandergruppe. Nach drei Stunden Wanderzeit erreichte die Gruppe das Ziel. Beim gemeinsamen Abendessen feierten die Stiftungsvertreter und die Chorherren ihre Freundschaft und

Auch wenn die Hunde nur noch die Sommermonate auf dem Pass verbringen, ist die Verbundenheit mit ihrem Ursprungsort sehr gross.

tauschten sich aus über Vergangenes und Zukünftiges.

Winter auf dem Pass

Mit dem Alpbazug der Bernhardiner Mitte Oktober kündigt sich der Winter an: im 2018 früher als erwartet. So früh, dass der Alpbazug zusammen mit den Bernhardiner-Freunden

Von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2018 lebten 13 Bernhardiner auf dem Pass.

abgesagt werden musste. Wie jedes Jahr, verbrachten die Chorherren auch diesen Winter auf dem Pass. Sie erfüllten damit ihre jahrhundertalte Tradition, Menschen jederzeit Zuflucht zu bieten.

Sommer auf dem Pass

Von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2018 lebten 13 Bernhardiner auf dem Pass, betreut und gepflegt von Mitarbeitenden der Fondation Barry. Diese waren es auch, welche Passanten und Bernhardiner-Freunden aus nah und fern Fragen rund um die Tiere und die Stiftung beantworteten. Bei den täglichen Wanderungen mit den Barrys mischten sich Familien, Rentner und Hundefans zu bunten Wandergruppen. Gemeinsam genossen sie das Walliser Bergpanorama und die Gesellschaft der Bernhardiner.



35

Veranstaltungen im In- und Ausland

Barry unterwegs



2018 hat die Fondation Barry an über 30 Veranstaltungen teilgenommen. Ziel war es, die Stiftung schweizweit bekannter zu machen und den Bernhardiner als Schweizer Kulturgut und als Sozialhund zu positionieren. Wo immer die Bernhardiner auftauchen, ist die Freude und Begeisterung gross.

Zoltan ist nicht zu übersehen. Der achtjährige Zuchtrüde hat eine Grösse von 84 cm und ist der grösste und kräftigste Hund der Stiftung. Unweigerlich zieht er die Blicke auf sich. Ob bei einem Spaziergang mit Gästen oder auf einer Messe, die Menschen kommen näher und möchten mehr über ihn erfahren. Neugierig und ruhig bäugt er dabei die ihm fremden Personen, schnuppert und lässt sich streicheln und kraulen. Mit seinem ruhigen und freundlichen Charakter eignet er sich nicht nur als perfekter Botschafter für seine Rasse, sondern ganz besonders auch für Einsätze als Sozialhund.

Barry zum Anfassen

Dem Kontakt mit der Bevölkerung misst die Fondation Barry eine grosse Bedeutung zu: Zusammen mit ausgewählten Tieren besuchten Mitarbeitende der Stiftung 2018 diverse Veranstaltungen und Messen wie die Hundefachmesse in Winterthur, die BEA in Bern oder das Jodlerfest in Yverdon. Damit ermöglichen sie Interessierten eine Begegnung mit dem Schweizer Nationalhund, ausserhalb seines Heimatkantons Wallis. Sie informierten, klärten auf und knüpften wertvolle Kontakte.

2018 hat die Fondation Barry an über 30 Veranstaltungen teilgenommen. Ziel war es, die Stiftung schweizweit bekannter zu machen...

Bei allen Aktivitäten stand das Tierwohl immer an erster Stelle.

Golfturnier

Erstmals führte die Fondation Barry zusammen mit dem Golfclub Rheinblick und dem Golfclub Verbier eine Benefiz-Veranstaltung

... und den Bernhardiner als Schweizer Kulturgut und als Sozialhund zu positionieren.

zugunsten der Bernhardiner durch. Während des eintägigen Turniers begegneten die Golferinnen und Golfer immer wieder dem Bernhardiner, lernten das Tier und die Stiftung kennen. Das Interesse und schlussendlich die Solidarität der Teilnehmenden war gross – der eingenommene Gönnerbeitrag übertraf die Erwartungen.

Passaufzug und Passabzug

Anfang Juni war es wieder soweit: 13 Bernhardiner waren bereit für ihren Sommeraufenthalt auf dem Grossen Sankt-Bernhard. Einmal mehr waren auch interessierte Bernhardiner-Besitzer eingeladen, mit ihren Hun-

den an der Wanderung teilzunehmen und die Bernhardiner der Fondation Barry zu ihrem Ursprungsort zu begleiten. Der für Anfang Oktober geplante Passabzug musste leider abgesagt werden – Grund war der frühe Wintereinbruch.

Schynige Platte

Nach der Zentralschweiz und dem Tessin in den vergangenen beiden Jahren, fand der Sommeranlass 2018 im Berner Oberland statt. Rund 100 Personen zusammen mit 13 Hunden folgten der Einladung der Fondation Barry und reisten mit einem Spezialzug der ältesten Zahnradbahn der Schweiz auf die Schynige Platte. Mit Sicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau genossen sie neben dem herrlichen Bergpanorama auch das gezeigte Bernhardiner-Training. Beim gemeinsamen Mittagessen und der anschliessenden Wanderung standen Mitarbeitende der Stiftung Rede und Antwort für alle Fragen rund um den Bernhardiner und seinen Einsatz als Sozialhund.

61'887

SpenderInnen haben uns unterstützt

Ein herzlicher Dank an die Spenderfamilie



61'887 Spenderinnen und Spender haben die Fondation Barry 2018 unterstützt. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön. Zuweilen ist die Unterstützung ausserordentlich: Dann macht sich Joy auf und überbringt ihren ganz persönlichen Dank.

Joy ist eine lebhaft, sportliche Bernhardiner-Hündin. Sie liebt Menschen über alles, und die Menschen lieben sie. Ganz besonders all jene, die Joy zusammen mit Gabriela Schopfer-Meier, Spenderbetreuerin bei der Fondation Barry, besucht. Bei ihren Besuchen bei Spenderinnen und Spendern überbringt die sechsjährige Joy den Dank der Stiftung und erfüllt so manchen Herzenswunsch. Intuitiv und einfühlsam geht sie bei diesen Besuchen auf den Gastgeber ein, sucht dessen Nähe und setzt sich zuweilen gar auf seine Füsse. Dass sie dabei gestreichelt und manchmal auch mit einem Leckerli verwöhnt wird, nimmt die Bernhardiner-Hündin als „Lohn“ liebend gerne entgegen.

61'887 Spenderinnen und Spender haben die Fondation Barry 2018 unterstützt. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Spenden und Patenschaften

Die Einnahmen aus Spenden und Patenschaften betragen im Berichtsjahr 4'544'413 Franken. Aus Legaten erhielt die Stiftung 286'574 Franken. Einen besonderen Rekord verbuchte die Stiftung bei den Hundepatenschaften. Mit 321 Patenschaften wurde eine Zunahme von neun Prozent verzeichnet. Neben der Stiftung freut das ganz direkt auch die Tiere, welche sich immer wieder über einen Besuch ihrer Paten freuen.

Aber auch eine gute Beziehung zu den Spenderinnen und Spendern und jenen welche die Stiftung erst noch kennenlernen möchten, liegt der Fondation Barry am Herzen. Gepflegt wird diese nicht nur bei persönlichen Kontakten,

sondern auch mit dem Infobrief „Barry-News“. Im 2018 erschien der Infobrief fünfmal und informierte Interessierte über Ereignisse wie Geburten, Sozialeinsätze und Zuchterfolge.

Mit 321 Patenschaften wurde eine Zunahme von neun Prozent verzeichnet.

Renovation dank ausserordentlicher Unterstützung

Das Wohl der Tiere und damit deren Gesundheit ist für eine erfolgreiche Zucht unabdingbar. Dank eines ausserordentlichen Unterstützungsbeitrags der Spenderinnen und Spender konnte die Fondation Barry im Sommer 2018 die dringend notwendigen Renovationsarbeiten an der Zuchtstätte realisieren. Dabei wurden die Fenster ersetzt sowie die einzelnen Hundeböden renoviert. Die abgeschlossene Renovation nahm die Stiftung im Oktober zum Anlass für eine Einladung zum Tag der offenen Tür in der Zuchtstätte. Interessierte aus nah und fern nutzten die Gelegenheit und

blickten hinter die Kulisse. Dabei erfuhren sie, welche Arbeiten in einer Zuchtstätte tagtäglich anfallen – von der Fellpflege bis zur Beschäftigung jedes einzelnen Tieres.

Dies alles war Dank der Zuwendungen der Spender, Paten und Sponsoren möglich. Mit ihrer Unterstützung setzten sie ein Zeichen für den Fortbestand des Schweizer Nationalhundes. Sie sind das

Rückgrat der Stiftung und ihnen allen gebührt ein grosser Dank.

Stadt Martigny: 174'341
Franken und Baurecht für das Museum



Jahresrechnung 2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER (in CHF)	2018	2017
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	4'045'992	3'223'995
Sonstiges Umlaufvermögen	314'931	306'120
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	4'360'923	3'530'115
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Liegenschaften	4'862'000	4'987'000
Kunstwerke	450'000	450'000
Sonstiges bewegliches Vermögen	537'005	588'804
Finanzanlagen	2'901	8'706
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	5'851'907	6'034'511
TOTAL AKTIVEN	10'212'830	9'564'626
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	360'477	386'958
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	570'000	570'000
Rückstellungen	372'893	302'893
Zweckgebundene Mittel	190'773	176'307
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'133'666	1'049'200
TOTAL FREMDKAPITAL	1'494'143	1'436'158
EIGENKAPITAL	8'718'687	8'128'468
TOTAL PASSIVEN	10'212'830	9'564'626

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)	2018	2017	Budget 2018	Budget 2019
Einkünfte von Einzelspendern	4'544'413	4'414'081	4'495'000	4'257'000
Einkünfte aus institutionellem Fundraising	53'641	136'166	100'000	210'000
Sponsoring, Veranstaltungen	212'476	78'704	225'500	144'000
Einnahmen Eintritt ins Museum	460'961	512'315	450'000	460'000
Einnahmen Boutiquen	452'900	489'942	480'000	505'000
Einnahmen Restaurant	643'201	653'270	650'000	670'000
Subvention Gemeinde Martigny	174'341	180'007	250'000	180'000
Legate	286'574	617'024	0	0
Verkauf von Hunden	55'309	56'113	40'000	50'000
Sonstiger Ertrag	194'740	266'843	215'500	365'000
Ertrag	7'078'556	7'404'465	6'906'000	6'841'000
Aufwand Fundraising	-1'298'280	-1'466'566	-1'829'000	-1'790'000
Personalaufwand	-2'692'012	-2'793'680	-2'665'000	-2'844'458
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1'327'989	-1'226'240	-1'510'000	-1'223'235
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-506'025	-581'379	-539'300	-581'100
Finanzaufwand	-65'757	-65'282	-28'400	-60'000
Veränderungen Rückstellungen, MWST, Sonstiges	-110'498	-85'912	-71'500	-81'000
Abschreibungen	-487'776	-305'528	-262'000	-260'000
Aufwand	-6'488'337	-6'524'587	-6'905'200	-6'839'793
ERTRAGSÜBERSCHUSS	590'219	879'878	800	1'207

Stiftungsrat und Geschäftsleitung

Präsident

Jean-Maurice Tornay,
Ehem. Präfekt von Entremont

Vizepräsident

Corrado Jordan, Gemeindepräsident von
Saint Rémy-en-Bosses (Aostatal)

Stiftungsratsmitglieder

Ruth Thomann
Gründungsmitglied

Dr. Roland P. Bühlmann
Unternehmer

Eric Cachart
Hotelier in Verbier

Marc-Henri Favre
Unternehmer und ehem. Stadtpräsident von
Martigny

Roger Mège
Gemeinderat Martigny

Jean-Henry Papilloud
ehem. Direktor der Médiathèque Valais

Gilbert Tornare
Vertreter der Gemeinde Bourg-St-Pierre

Esther Gassler-Leuenberger
Ehemalige Regierungsrätin des Kanton
Solethurn

Claude Moret
Direktor der Walliser Kantonalbank der
Region von Martigny

Geschäftsleitung

Claudio Rossetti
Geschäftsführer

Alexandra Burgdorf
Leiterin Fundraising

Manuel Gaillard
Zuchtleiter

Bertrand Bitz
Leiter Barryland

Erweiterte Geschäftsleitung

Claudia Müller
Leitung tiergestützte Aktivitäten,
Pädagogik und Therapie



Fondation Barry du Grand-St-Bernard

Rue du Levant 34 · CH-1920 Martigny
+41 (0)58 317 77 00 · info@fondation-barry.ch · www.fondation-barry.ch
CCP/PCK 17-153692-2